

Gemeindebrief

der evangelisch-lutherischen
Christuskirche in Roding

März bis Mai 2025



Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lukas 24, 32

Liebe Gemeinde,

die zwei Jünger waren zu Fuß unterwegs. Von Jerusalem nach Emmaus. Mit schweren Herzen voller Traurigkeit. Langsam taten sie einen Schritt nach dem anderen. Vielleicht stützten sie sich sogar. Über viele Meter wortlos, sprachlos - zu groß war der Schock von dem, was da passiert war. Und doch, sie mussten darüber reden, konnten es nicht für sich behalten, sondern teilten es miteinander.

Wie konnte es sein, dass der, der so plötzlich neben ihnen auftauchte, nichts davon wusste?

Man hatte ihren Rabbi gekreuzigt, und mit ihm starb all ihre Hoffnung auf eine bessere, auf eine gute Zukunft, in der Gerechtigkeit und Frieden wieder im Land einziehen würden. Das



hätten sie nie für möglich gehalten. Warum hatte er sich nicht gewehrt? Warum hat er das mit sich machen lassen? Und jetzt war auch noch sein Leichnam verschwunden und Engel hatten am leeren Grab die Botschaft verkündet, dass Jesus lebe.

Wie konnte es sein, dass er nichts davon wusste?

Plötzlich war er neben ihnen und sprach zu ihnen von Mose und den Propheten, die alle schon auf Christus hingewiesen hatten, von seinem Weg auf dieser Erde, der durch den Tod hindurch führen sollte in seine Herrlichkeit.

Eine Faszination ging von diesem unbekannten Mann aus, und so waren sie erleichtert, als er ihre Einladung zu bleiben annahm

„und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.“

So schnell wie der fremde Mann erschien, so schnell war er auch wieder verschwunden. Doch nichts war mehr wie vorher. Endlich erkannten die Jünger mit ihren Augen des Herzens, dass Christus selbst es war, der mit ihnen ging, der das Brot mit ihnen teilte.

Seine Worte, seine Gesten - so vertraut, so liebevoll, so berührend. Da gingen ihnen die Augen auf. Ja, wie blind mochten sie gewesen sein! Ihr Herz brannte doch schon bei seinen Worten auf dem Weg!

Und sie kehrten zurück nach Jerusalem mit der einzigartigen, erhebenden, tröstenden und heilsamen Botschaft, die ihnen auch dort mitgeteilt wurde:

**Der Herr ist wahrhaftig
auferstanden!**

Liebe Gemeinde,

wir dürfen Ostern miteinander feiern. Das Fest seiner Auferstehung. Jesus Christus hat den Tod besiegt und allen

Menschen dadurch das Leben gebracht, das nicht mit dem Tod und an den Gräbern endet. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus Christus uns auf dem Weg durch das Dunkel des Todes begleitet in sein ewiges Reich. Gott selbst wird dann alle Tränen abwischen, unser Licht sein, uns den Tisch reich decken und alle versammeln aus allen Himmelsrichtungen.

Eine kleine Ahnung von diesem Reich der Liebe und der Lebendigkeit, die keine Grenzen kennt, dürfen wir auch schon auf dieser Welt bekommen, wenn wir mit ihm verbunden bleiben.

Wann brannte Ihr Herz? Wann waren Sie bewegt von einem liebevollen Wort, von einer hoffnungsvollen Botschaft, von einer zärtlichen Berührung, von einem Moment der Barmherzigkeit, Güte und Vergebung?

Er will Ihnen begegnen. Auch heute noch. Auf Ihrem Weg durchs Leben. Ich wünsche Ihnen offene Augen des Herzens.

Ihre *Bartholomäus*



Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Nehmen Sie sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung.

Einmal in der Woche treffen wir uns zum Austausch über unsere Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel **Hoffnungsstark werden** laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

- 1. Woche:
Der Hoffnung entgegenwachsen
- 2. Woche:
**Quelle der Hoffnung:
Gott, der ICH-BIN-DA**
- 3. Woche:
Hoffnung auf dem Prüfstand
- 4. Woche:
All-Täglich hoffen
- 5. Woche:
Gegründete Hoffnung

Das **Exerzitienbuch**, von einem ökumenischen Team erstellt, begleitet mit seinen Impulsen die fünf Exerzitienwochen.

Leitung:

Religionspädagogin Ruth Endes und Dr. Christine Braun
Wir sind beide in der Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin (Geistl. Zentrum Schwanberg).

6 Termine:

- Donnerstag, 06. März
- Donnerstag, 13. März
- Donnerstag, 20. März
- Freitag, 28. März
- Donnerstag, 03. April
- Donnerstag, 10. April

Uhrzeit und Ort:

jeweils um 19.00 Uhr
in der Christuskirche Roding

Kosten für das Exerzitienbuch:
6 Euro.

**Anmeldung bis
Montag, 03.03.2025,
Rückfragen, weitere
Informationen**

bei Ruth Endes

Telefon: 09461/1615
oder Ruth.Endes@elkb.de





**Darum tröstet
euch untereinander,
und einer erbaue den andern.**

1. Thessalonicher 5,11

Gottes Wort und psychologische Erkenntnisse können sich ergänzen und neue Perspektiven eröffnen.

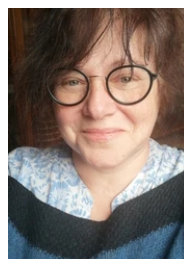
Die Gemeinde der Christuskirche in Roding bietet zusätzlich zu den Seelsorgeangeboten 2 Stunden pro Woche Einzelbegleitung für Menschen in seelisch und psychisch schwierigen Zeiten an durch Christine Braun (Psychologische Beraterin).

Für die Ratsuchenden entstehen keine Kosten.

Es gehört Mut dazu, Hilfe zu suchen - besonders dann, wenn man sich selbst keine hoffnungsvollen Worte

zusprechen kann. Christine Braun ist gerne für Sie da - mit offenen Ohren und einem mitfühlenden Herzen in schwierigen Zeiten:

- ✓ in Lebenskrisen - bei Sinnfragen, Ängsten oder seelischen Verletzungen
- ✓ In Umbruchsituationen - sich neu orientieren
- ✓ Wenn das Leben nicht mehr vollständig erscheint - bei Einsamkeit, beim Verlust eines geliebten Menschen



Dr. Christine Braun: Jahrgang 1963, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen, Psychologische Beraterin (IHL. Bad Liebenzell), Germanistin und Akademische Schreibberaterin, in Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin (Schwanberg).

Telefon/Mobil: 01781 427 238
Website: <https://www.freiraum-integrativeberatung-coaching.de>

Frauenfrühstück



**Wir laden herzlich ein zum
Frauenfrühstück** in den
Gemeindesaal.

Wir beginnen jeweils mit einem kleinen geistlichen Impuls und sitzen dann in sehr gemütlicher, anregender Runde zusammen.

Für das leibliche Wohl ist allerbestens gesorgt.

Danke von Herzen, liebe Ilonka!

Es wird gebeten, sich spätestens am Montagabend davor bei Ilonka Vater anzumelden:
09461/2307

Termine: donnerstags 9 Uhr
20.03.25
24.04.25
22.05.25
Unkostenbeitrag: 5 €

Lust zum Karteln?

Skat oder Schafkopf?
Profi oder totaler Anfänger?
Neu lernen?
Auffrischen?
Einfach mal wieder spielen?

Wir treffen uns am **Sonntag, 30. März 2025 von 15 bis 18 Uhr** im **Gemeindesaal!**

Bei weiterem Interesse kann das gemeinsame Karteln regelmäßig

stattfinden. Und wer weiß – vielleicht tragen wir ja irgendwann auch ein kleines Turnier aus...?

Einfach vorbeikommen!
Wir freuen uns auf Euch!



Konfirmation



**Sonntag,
11. Mai 2025**

**9.30 Uhr
11 Uhr**

Am Sonntag, den 11. Mai 2025 werden in unserer Christuskirche 13 Jugendliche konfirmiert. Seit September 2024 haben sie bei Pfarrer Stefan Nagel aus Bad Kötzing am Konfirkurs teilgenommen.

Wir freuen uns sehr, dass ihr euch dazu entschlossen habt, JA zu eurem Glauben, zu Gott zu sagen. Herzlichen Glückwunsch! Schön, dass wir mit euch feiern können und dass ihr zu unserer Gemeinde gehört.

Ben	Karina
Emma	Greta
Saskia	Janine
Alissa	Maximilian
Artur	Marcus
Arthur	Andrej
Michelle	



Konfirmation - und dann?

**Schaut doch mal bei der
Evangelischen Jugend Cham vorbei!**



**Dekanatsjugendreferent
Fabian Geissler und
Dekanatsjugendpfarrer
Heiko Hermann**

**Evang. Jugendwerk Cham
Schmidstraße 15 A
94234 Viechtach
insta: evangelischejugendcham**



Fröhliche Gartenzeit

Es flattert, piepst, summt und miaut im Garten. Die Tiere im Garten geben ein fröhliches Konzert. Es ist ein schöner Anblick. Doch in diesem Garten muss noch einiges gelöst werden. Versuche, die vier Aufgaben zu enträtseln.

1.

Es sind 9 Papier-Schnipsel mit Buchstaben versteckt. Versuche, alle zu finden. Aus diesen 9 Buchstaben ergibt sich ein Wort, das dieses Bild deutlich darstellt.

2. Versuche, den Namen der Katze mit diesem Bild herauszufinden:



3.

Wie viele Hasenkinder verstecken sich noch im Bau? Löse dazu die Rechenaufgabe:

$$5 + 5 : 5 + 5 \times 2 - 10 =$$

Achtung! Es gilt Punktrechnung vor Strichrechnung!

4.

Wohin fliegt der Fasan?



Ökumene



Christuskirche Roding
Evang.-Luth. Gemeinde

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Pankratius in Roding ist uns ein großes Anliegen.

Deshalb freuen wir uns, dass wieder zahlreiche Veranstaltungen unter ökumenischer Flagge laufen.

Vielen Dank an dieser Stelle an Stadtpfarrer Matthias Kienberger und Kaplan Bastian Neumann und alle Mitarbeitenden für die geschwisterliche Verbundenheit.

- **Ökumenische Alltagsexerzitien (S. 4f)**
in der Passionszeit
- **Weltgebetstag (S. 19)**
am Freitag, 07. März 2025
16 Uhr im Pfarrheim St. Pankratius
- **Ökumenischer Kinderbibeltag**
am Samstag, 15. März 2025
Weitere Infos:
Ruth.Endes@elkb.de
09461/1615

Veranstaltungen zum Thema
„Glaubst du das?“
(ACK = Arbeitskreis Christlicher Kirchen in Deutschland)

- **Ökumenischer Gottesdienst**
in der Christuskirche
am Mittwoch, 12. März 2025
18 Uhr
- **Ökumenischer Gottesdienst**
am Sonntag, 25. Mai 2025
Nähere Infos entnehmen Sie bitte zeitnah der Presse.

Aus dem Leben unserer Gemeinde



Getauft wurde

Puspa Lal Bishwokarma
aus Roding
am 02.02.2025

Christus spricht: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und
nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.
Lukas 9, 23



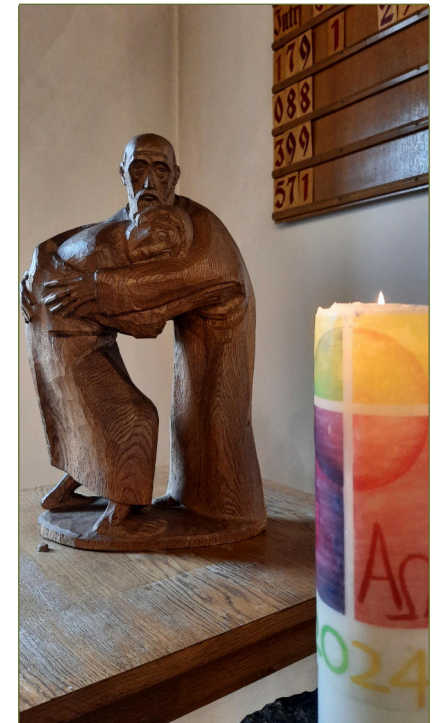
Bestattet wurden

Helga Seidler aus Roding
am 04.12.2024
Anneliese Zeck aus Roding
am 17.01.2025
Käthe Wittmann aus Roding
am 29.01.2025
Alfons Fredl aus Roding
am 07.02.2025
Karl Märkle aus Roding
am 12.02.2025

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.
Johannes 11, 25

In seinen Armen

Kommen dürfen.
So wie ich bin.
Mit allem, was mich ausmacht.
Mit meiner Scham und meiner
Schuld. Mit meiner Sehnsucht
nach Heimat.
Mich an seinem Herzen bergen.
Mich anlehnen und seine Wärme
und Liebe spüren.
Wissen dürfen, dass jetzt alles
gut ist.
Die Angst loslassen.
Vertrauen.
Still werden.
Getröstet.
Bin ich froh!



Diese ausdrucksstarke Holzskulptur, die momentan unseren
Taufstein schmückt, stammt von einem Strafgefangenen, der vor
vielen Jahrzehnten im Pfarrhaus Zuflucht fand. Aus Dankbarkeit hat
er diese Szene vom barmherzigen Vater und dem verlorenen Sohn
geschnitzt und der Kirchengemeinde geschenkt.



An Grenzen stoßen



„Ich kann diesen Menschen einfach nicht lieben“ – nach drei Briefwechseln und vier Besuchen in der JVA Straubing war das meine frustrierende Erkenntnis. Ich bin diesmal an eine Grenze gestoßen, die ich bisher so noch nicht erfahren hatte. In den über 30 Jahren Bibelstunde, die ich jeden Dienstag in der JVA halte, und den Einzelbetreuungen von Häftlingen ist mir das noch nicht passiert. Ich wusste, dass Gott diesen Menschen genau so liebt, wie er mich liebt, dass dieser Mensch die Liebe Jesu genauso nötig hat, wie ich sie nötig habe. Und doch sträubte sich alles in mir, nicht einmal das „Du“ wollte ich ihm anbieten, was ich sonst immer tue.

Wer war dieser Mensch? Karsten war Alkoholiker, hatte aber eine Freundin, deren größten Wunsch er erfüllen wollte, nämlich mit ihm in Urlaub in die USA zu reisen. Sie hatten ein paar schöne Tage dort, bis er wieder einmal „dicht“ war. Sie packte ihre Sachen und ließ ihn alleine zurück. Als er wieder so nüchtern war, dass er es bemerkte, fuhr er mit dem Taxi zum Flugplatz, um sie aufzuhalten, was natürlich schon viel zu spät war. Auf der Rückfahrt zum Hotel hatte er nicht mehr genug Geld, um das Taxi bezahlen zu können. Der Taxifahrer verriegelte das Auto, es kam zum Streit, und Karsten erschoss den Fahrer mit einer Pistole, die er seinem Vater als Geschenk mit nach Hause bringen wollte. Keine 10 Minuten später wurde er festgenommen, inhaftiert, und zu einer über 20jährigen Strafe verurteilt. Nachdem er dann nach Deutschland abgeschoben worden war, kam er in die JVA Straubing.

Hier wurde ich vom zuständigen evangelischen Anstaltsgeistlichen gebeten, die Betreuung für ihn zu übernehmen. So lernte ich Karsten kennen – und wurde

konfrontiert mit einer völlig „kaputten Person“. Sein Äußeres war gekennzeichnet von den Misshandlungen, kaum ein Zahn im Mund und viele Narben; seine Sprache „Kauderwelsch“.

Aber er war dankbar, in seiner Verzweiflung jemanden zu haben, dem er seine tragische, leidvolle Geschichte erzählen konnte.

Und ich habe es nicht geschafft, ihn anzunehmen und zu lieben. Dann, kurz vor einem neuerlichen Besuch, habe ich Gott gebeten, mir doch die brüderliche Liebe zu Karsten zu schenken. Während der wiederholten Erzählung seines Schicksals kamen ihm die Tränen, und das war der Moment, in dem Gott mein Herz für Karsten geöffnet hat. Ich konnte seine Hände tröstend in meine Hände nehmen und am Ende des Besuches ihn sogar in die Arme schließen. Daraufhin ist ein echtes Vertrauen gewachsen, und er nannte mich seinen Engel.

Jetzt bin ich dankbar für diese Erfahrung, dass es Jesus ist, der mir die nötige Liebe ins Herz schenkt, um jeden einzelnen Menschen anzunehmen, den er mir anvertraut, und, ja auch zu lieben, wie ER uns liebt. Und ich selbst bin ein Lernender, mit

jedem Menschen, den mir Gott anvertraut.

Bruder Timotheus Klarmann



Zu unseren Veranstaltungen und Angeboten sind Sie herzlich eingeladen. Besonders hinweisen möchten wir auf unseren Bruderschaftstag am 1. Mai.

Regelmäßigen Termine:
Wochenschluss-Andacht:
Samstag, 17.30 h
Gottesdienst: Sonntag, 10.00 h
Hauskreis: Donnerstagabend,
vierzehntägig

Nähere Infos finden Sie unter
www.christusbruderschaft-falkenstein.de. Kontakt unter
Tel.: 09462-94000, E-Mail:
mutterhaus@f-cb.de

Bonhoefferjahr 2025

Gedanken zu Dietrich Bonhoeffers 80. Todestag

Im Jahr 2025 gedenken wir Dietrich Bonhoeffer, der vor 80 Jahren im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde, nachdem er im Nationalsozialismus gegen das Regime und für seinen Glauben gekämpft hat. Am Morgen des 9. April 1945 wurde er erhängt.

Wir alle kennen das Gedicht, das Bonhoeffer im Dezember 1944 aus der Haft in Berlin als Weihnachtsgruß für seine Verlobte und seine Eltern verfasst hat: *„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar...“* Mir fiel es immer schwer, mir vorzustellen, dass ein Mensch in einer solch hoffnungslosen Situation derartige Gedanken, voller Zuversicht und Hoffnung, weitergeben konnte.

Die Betrachtung von Bonhoeffers Kindheit und Jugend bringt vielleicht etwas

Licht hinter diese Frage. Dietrich Bonhoeffer, am 4. Februar 1906 in Breslau geboren, wuchs mit sieben Geschwistern auf. Seine Mutter Paula war eine überzeugte Christin, lebhaft und kontaktfreudig. Als Lehrerin unterrichtete sie ihre Kinder selbst. Vor allem der Religionsunterricht war ihr wichtig.

Dietrich Bonhoeffers Vater war bescheiden und kritisch gegenüber jeder Art von Überheblichkeit. Einfachheit und Klarheit sah er als erstrebenswerte Eigenschaften. Dietrich Bonhoeffer formulierte oft, auf welcher positiven Weise die Erziehung der Eltern in seinem Leben nachwirkten. Am 28.12.1944 schreibt er aus der Haft: *„Liebe Mama, Du mußt wissen, daß ich jeden Tag unzählige Male an Dich und Papa denke und daß ich Gott danke, daß Ihr da seid für mich und die ganze Familie.“*

Ich stelle mir vor, dass die Eltern mit ihrer Fürsorge, dem Verweisen auf Gott und das Achten der anderen für Dietrich Bonhoeffer ein starkes Fundament des Getragenseins

und des Vertrauens gelegt haben. Bonhoeffer schreibt: *„Daher kommt es, daß ich alles, was ich erlebe, nur mit Euch zusammen erleben kann.“*

Nach der Machtergreifung Hitlers 1933 stellt sich Bonhoeffer direkt in die kirchliche Opposition. Er weist die Kirche auf ihre Pflicht hin, den Staat in seinem Handeln zu hinterfragen oder bei unverantwortlichem Handeln, etwa bei Rechtlosigkeit und Unordnung, einzuschreiten.

Ich sehe in dem entschlossenen Vorgehen Bonhoeffers und der klaren Darstellung seiner Sicht deutlich das durch die Eltern gelegte Fundament. Es ist beeindruckend, wie viel Stärke und Standfestigkeit solch ein Fundament bewirkt. Als Leiter eines Predigerseminars vor seiner Inhaftierung 1943 vermittelte Bonhoeffer jungen Theologen, dass Christen mit der Kraft des Glaubens Bedrängnissen standhalten können. Er konnte das weitergeben, was ihn selbst standfest machte.



Glauben, erfüllt mit einem Vertrauen, das ihn kurz vor seinem Tod zu den Zeilen an seine Familie veranlasst: *„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.“* Nun kann ich es ein wenig besser nachvollziehen – die Liebe und Geborgenheit, den unerschütterlichen Glauben an Gott, den seine Eltern ihm mitgaben, all dies konnten ihm auch Schmerz, Leid und Tod nicht nehmen.

Alexandra Fuchs



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag 2025

„wunderbar geschaffen!“

Christinnen der pazifischen Cook-Inseln haben den Gottesdienst für den WGT 2025 entworfen. Die 15 Inseln liegen im Südpazifik, traumhaft und paradiesisch. Das Wort aus Psalm 139 ist ein Glaubensbekenntnis der Frauen: „Wir und die Schöpfung um uns herum sind wunderbar geschaffen!“

In die Liturgie sind Maori-Worte und Lieder eingebunden – als Zeichen der Verbundenheit mit ihrer, zu Kolonialzeiten unterdrückten, Kultur. *Kia orana* ist ein Gruß, verbunden mit dem guten Wunsch für ein erfülltes Leben.

Sieht und hört man genau hin, verweist die Liturgie auch auf

Probleme: Gewalt gegen Frauen und Mädchen, weit verbreitete gesundheitliche Folgen durch Übergewicht, die Bedrohung und Zerstörung der Natur durch den ansteigenden Meeresspiegel und durch Rohstoffabbau.

Dennoch steht die Sichtweise im Vordergrund, die die Zuversicht demonstriert:

„wunderbar geschaffen!“

Und wir dürfen uns aufrufen fühlen, in uns selbst hineinzuspüren, wenn wir diese Worte beim gemeinsamen Gottesdienst hören, aussprechen. Was bedeuten sie für uns? Was verbinden wir damit? Können wir uns darauf einlassen, mit den Augen der Cook-Inselbewohnerinnen zu sehen und zu empfinden?
Alexandra Fuchs

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Freitag, 07. März, 16 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Pankratius!

Unsere Gottesdienste

02. März	10 Uhr	Estomihi	Kotschenreuther	Abendmahl
09. März	18 Uhr	Invocavit	Endes	
12. März		Reminiscere	Endes/Neumann	Ökumenischer Gottesdienst
16. März		Okuli	Endes	
23. März	10 Uhr	Laetare	Br. Manfred	
30. März		Judika	Forster	Abendmahl
06. April		Palmsonntag	Endes	
13. April	17.00 Uhr	Gründonnerstag	Endes	Abendmahl
17. April	15.00 Uhr	Karfreitag	Endes	
18. April	6.00 Uhr	Osternacht	Endes/Forster	
20. April		Osterfest	Endes und Team	
27. April	10.00 Uhr	Quasimodogeniti	Iwinski	
04. Mai		Misericordias Domini	Endes	Abendmahl
11. Mai	9.30 Uhr	Jubilate	Nagel/Endes	Konfirmation
18. Mai	11.00 Uhr	Cantate	Iwinski	
25. Mai		Rogate	Endes/Neumann	Ökumenischer Gottesdienst
29. Mai	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt	Kotschenreuther	Infos in der Presse!
01. Juni		Exaudi	Eppelein	Abendmahl

Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der HERR Gott ist! Psalm 100, 1-3

Herzlichen Dank an das große und vielfältige Team,
das die Gottesdienste in unserer Christuskirche mit
uns feiert.



**Evangelisch-Lutherische
Christuskirche Roding**
Martin-Luther-Platz 1
93426 Roding

Pfarramtsführung:
Ruth Endes, Religionspädagogin
Ruth.Endes@elkb.de
Telefon: 09461/401324

Sekretärin: Karin Weitzer
pfarramt.rodning@elkb.de
Telefon: 09461/1615

**Vertrauensmann des Kirchen-
vorstands:** Andreas Förster
andreas.foerster1@elkb.de
Telefon: 0160/2586999

Churchpool:
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Roding

Facebook: evangelischinrodning

Instagram: christuskirche_rodning



Unsere Bankverbindung: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roding
Sparkasse im Landkreis Cham
IBAN: DE 38 7425 1020 0380 2910 62
BIC: BYLADEM1CHM

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roding
Redaktion: Religionspädagogin Ruth Endes (ViSdP), Alexandra Fuchs
Auflage: 1170 Exemplare
Druck: Premm-Druckerei, Falkensteiner Str. 57, 93426 Roding
Bildrechte: Ruth Endes (S.12 Taufstein, S.13 Skulptur, S.20 Kirche), Christine
Braun (S.6 Foto), fundus.media (S.1,5,3,8,9,12,17), N. Schwarz ©
GemeindebriefDruckerei.de (S.13 Kerze, S.20 Narzissen), pixabay (S. 7
Spielkarten), Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evang.-
Luth. Kirchenkreis Bayreuth (S. 4), Andreas Weiss (S.6: Ernst Barlach:
Skulptur "Lesende Mönche III" (1932), Reduktion in Bronze, © Ernst
Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg), Pfarramt St.
Pankratius (S. 11 Logo), EJ Cham (S. 9 Logo), www.weltgebetstag.de (S.19
Logo), Br. Timotheus (S.14f), www.gemeindebriefhelfer.de (S.10)